

Allgemeine Informationen über Lamas

Lamas gehören zur Kamelfamilie und speziell zur Gattung der **Neuweltkameliden** (Lama, Alpaka, Vikunja, Guanako). Sie kommen aus **Südamerika** (Anden) und haben mit den Altweltkameliden (Trampeltier und Dromedar) gemeinsame Vorfahren. Sie wurden von den **Inkas** domestiziert und werden in ihrer Heimat als **Nutztiere** gehalten. Die Inkas nutzen dabei das Lama als Lastentier. Neben Wolle lieferte es auch Fleisch.

In Deutschland werden die Lamas meist als „Hobby-Tiere“ gehalten. Das ansprechende Wesen der Lamas begeisterte schon immer die Menschen, denn sie sind **aufmerksam** und **lernfähig**. Durch ihr **ruhiges** und **freundliches Wesen** geht eine Faszination von ihnen aus. Die sensiblen Lamas wirken auf die Menschen **ausgleichend** und **entspannend**. Durch ihre äußerst beruhigende Wirkung auf uns können sie hervorragend in der **tiergestützten Therapie** eingesetzt werden. Man nennt sie auch die „Delphine der Weide“.

Die freundlichen Lamas sind besonders sanftmütige und reizvolle Tiere. Sie gelten als sehr intelligente und überaus neugierige Wesen. Dennoch sind sie dem Menschen gegenüber zurückhaltend: Sie bewahren stets „**höfliche Distanz**“.

Lamas sind stolz und anmutig. Vor allem bewerten sie den Menschen nicht. Sie kennen nicht die menschlichen Kategorien nach „der ist anders“ – sie gestalten die Beziehung vorurteilsfrei und nehmen jeden so an, wie er ist. Für den Kontakt mit Lamas gibt es keine Altersbeschränkung, selbst kleinere Kinder sowie Personen mit Gehhilfen (z. B. Rollator) können mit dem gemächlichen Tempo mithalten.

Lamas erreichen eine Schulterhöhe von **110 bis 120 cm**, manchmal sogar **bis 130 cm** und ein Gewicht von **120 bis 150 kg**. Sie werden auch Kleinkamele genannt. Sie können bis zu **25 Jahre** alt werden. Sie sind sehr **soziale Tiere** und dürfen nie alleine gehalten werden. Im Gegensatz zu Dromedar und Trampeltier haben Lamas keinen Höcker. Lamas sind **Wiederkäuer**, haben eine **gespaltene Oberlippe** und an den Füßen haben sie **Sohlenpolster**. Im Gelände verursachen sie deshalb keine Trittschäden.

Sie ernähren sich von Gräsern, krautigen Pflanzen, Sträuchern, Flechten und Blättern. Ihre Zähne nutzen sich beim Schälen von Bäumen (Rinde) ab. Ein Leckstein mit Mineralstoff/Salz muss immer da sein. Und frisches Wasser. Als Wiederkäuer haben die Neuweltkameliden ein empfindliches Verdauungssystem.

Lamas verständigen sich untereinander durch ihre Körpersprache sowie durch ein „**Summen**“. Das **Spucken** dient der Rangordnung und Abwehr von Störenfrieden. Bei artgerecht sozialisierten Lamas werden Menschen nie gezielt angespuckt!